

Schwabenschwara ähnlichen Falter, dessen Weibchen im Norden und Osten gelb, im Süden und Westen aber schwarz ist, ähnlich wie Pap. philenor, der in beiden Geschlechtern schwarz ist und durch niedrigen Geruch und Geschmack sich auszeichnet, so glaube ich genug an Beispielen gezeigt zu haben.

Diese Anpassung in Färbung, Gestalt oder Gewohnheiten an die mimetischen Vorbilder läßt sich ohne Annahme eines Nutzens nicht denken. Es wird heilich entgegengehalten, daß die Mimikry auf menschlicher Einbildung beruhe, und daß die Tiere von Schmarotzern und Verfolgern trotz ihrer mimetischen Färbung gefunden werden. Hier braucht man nur auf die Mimikry durch Gestalt und Gewohnheit hinzuweisen und die Gegner werden keine Antwort wissen, höchstens das Schlagwort „Zufall“. Wie will man aber die Gewohnheit der Spannerraupe erklären, die regungslos den ganzen Tag auf dem Zweige sitzt und sich durch kleine Störungen nicht beirren läßt, wie sie die Stellungen, die man ihr beibringt, behält ohne sich zu rühren, und solcher Beispiele sind viele. Daß die Raupe selbst wenn sie sympathisch gefärbt ist, von Schmarotzern gefunden werden, ist bei ihren Größenverhältnissen leicht erklärlich, wer aber möchte behaupten, daß die Spannerraupe von einem vorbeifliegenden Vogel in ihrer Ruhestellung ebenso leicht gesehen werde, als wenn sie herumkriechen oder um sich schlagen würde, oder daß eine Latocole mit ihrer mimetischen Färbung in der Ruhestellung auf dem Stamm ebenso auffallend für den Vogel ist, als wenn sie scharlachrot oder blau wäre? Da müßte man sich zu der Annahme entschließen, daß für die Vögel wesentlich verschiedene Bedingungen des Sehens von denen des Menschen beständen.

Es steht fest, daß mimetische Färbung gewissen Feinden gegenüber Schutz gewährt, ebenso wie die mimetische Haltung der Tiere, und daß dieselben von einem gewissen Anfangsstadi-

um gerichtet werden konnten, und zwar eben nur im Kampf ums Dasein, indem Individuen vielleicht durch zufällige Abweichungen in Färbung oder Haltung von dem allgemeinen Typus den Feinden weniger auffielen und durch Fortpflanzung sich weiter vermehrten, während die Typustiere allmählig zurückgedrängt wurden.

Es wird behauptet, daß bei der „Nachahmung“ oder „Abschreckung“ immer nur nach menschlicher Auffassung die Dinge beurteilt werden, also daß die Sinneswahrnehmungen der Tiere analog denen des Menschen angenommen, ohne zu bedenken, daß bei vielen Tieren die Sinne viel höher entwickelt sind als beim Menschen, der überhaupt ausgeschaltet werden müsse, da er als Feind der Insekten ja gar nicht in Betracht komme. Es ist wahr, daß die Anhänger der Theorie sich die Wahrnehmungen nach menschlichem Fühlen erklären, aber wie anders soll man sie erklären? Es kann doch kein Gegner beweisen, daß die in Betracht kommenden Feinde, trotzdem ihre Sinne in verschiedenem Grade, auch höher, ausgebildet sind, sagen wir z. B. die Vögel, bei denen der Gesichtssinn auf sehr hoher Stufe steht, auf die Farben anders reagieren, also daß bei ihnen die Anpassung an gleiche Farben nichts nützt. Wie wollen wir das beweisen, da doch niemand aus eigener Erfahrung dies behaupten kann? Auch für die Gegner der Theorie bleibt also nur die Betrachtung oder Erscheinungen nach menschlicher Auffassung und menschlichem Empfinden übrig, und da spricht bei aufmerksamer Beobachtung alles eher für als gegen die Theorie.

Kyselá.

Kleine Mitteilungen.

Ein merkwürdig gefärbtes Exemplar einer *Deil. euphorbiae*-Raupe fand im vorigen Sommer H. Official Ladit. Das betreffende Stück war auf der linken Seite ganz normal, auf der rechten aber trat die schwarze Grundfärbung so stark hervor, daß nicht nur die kleinen lichten

Punkte, sondern auch die Seitenflecke und die Stigmatalimente ganz verschwanden und die Raupe auf dieser Seite mit Ausnahme der weißen Skymen ganz schwarz war. Leider ging das Tier beim Verpuppen ein.

Ky.

Vereinsoberichten.

Ordentliche Generalversammlung.

Am 12. März 1908 findet unsere jährliche ordentliche Generalversammlung in unserem Vereinslokale Wien, VIII. Neubaugürtel 24-26 statt.

Tages-Ordnung:

- 1. Rechenschafts-Bericht.
- 2. Neuwahl des Ausschusses.
- 3. Anträge.

Wir laden daher die Mitglieder ein, Abends 8 Uhr recht zahlreich zu erscheinen.

Die Mitteilungen werden nur an die

Mitglieder abgegeben.

Einschreibgebühr 1 Kr., Jahresbeitrag 5 Kr. 20 Kr., welcher auch halb- oder vierteljährlich eingezahlt werden kann.

Die Vereinsleitung.

Die Herren Tauschteilnehmer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Differenzen des Tausches in Lepidopteren bis 1. März 1908 ausgeglichen werden müssen.

Diejenigen Herren, welche ein Guthaben bei der Tauschstelle besitzen, werden ersucht, dasselbe bis längstens 20. Februar 1908 zu beheben.

Der Tauschleiter.

Neue Mitglieder.

- L. H. R. Astfäller, Lehrer Obermais, V. Eckheim, Südtirol.
- L. H. Heinrich Brosch, k. k. Official Wien, XVII. Calvarienberggasse 9.

Entomologen-Rendezvous im Rohrwald:
 Fritz Kuranda's Waldschänke,
 in Ober-Rohrbach:
 Caffee-Restoration zum goldenen Bründl
 Waldstraße 81.
 Für Entomologen Nachtlager.

Kleine Schmetterlingsammlung bestehend aus fünf Kästen Falien, arkten und fünf Kästen Exoten ist zu verkaufen. Preis im Ganzen 1/2 Staudinger. Kästen extra. Einzelstücke zu 1/4 Staudinger. Verzeichnis in Vorbereitung. Wunschlisten und Anfragen erbitten an
 Carl Bayer
 Heinschönau, Böhmen.

Entomologen-Rendezvous in Mödling:
 Josef Helmstreit's Gasthaus
 Friedrich Schillerstraße Nr. 90.

Suche
 Aberrationen von *Arctia caja* und *villica*, sowie Hybriden und Erwitter aller Art.
 Dr. Max Wiskott
 Breslau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 70.

Riesen-Puppen
 von *Saturnia pyri*, per Stüd. 3 Kr., *Arctia casta*-Puppen 3 Kr., und 2 Stüd. Eier von *Latox. fulminea* à 1 Kr. 20 h gibt ab
 Hans Inwoboda
 Wien, XV. Goldschlagsstraße Nr. 30.

Räupchen
 von *Am. plantaginis* baar per Stüd. 20 h oder im Tausch gibt ab
 Thomas Wagner
 Wien, XIV. Felberstraße Nr. 100.

Puppen
 von *Dil. vespertilio* und *Pt. proserpina* gibt ab zu üblichen Preisen oder im Tausch gegen gleichwertiges Zuchtmaterial
 Franz Meas
 Wien, XVI. Hasnerstraße Nr. 31, P. 33.

Freiland-Puppen
 von *Dil. tiliae* sowie von *P. brassicae*, ferner überliegende Puppen von *Sat. pavonia* gibt ab
 Josef Walsch
 Wien, II. Kleine Pfarrgasse Nr. 26.

Kauschriften sind zu richten an den Obmann Fr. Harmuth, Wien, IX. Lichtensteinstraße Nr. 82.

Im Selbstverlage des Vereines. Für den Inhalt verantwortlich Em. Kysela.
 Druck lithographische Anstalt Fr. Jost, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2_10](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 61-62](#)